

# Neuer Blitzschutz für Gotteshaus

## Arbeiten in 52 Meter Höhe am Turm der reformierten Kirche in Uelsen

Von Sascha Vennemann

**UELSEN** Ein interessanter Anblick bot sich den Uelser Bürgern am Mittwochvormittag an der evangelisch-reformierten Kirche im Ortskern. Neben einem der markantesten Wahrzeichen der Gemeinde war ein großer Kran aufgestellt worden, mit dem Mitarbeiter einer Spezialfirma für Blitzschutz-Anlagen bis hinauf zur Kirchturmspitze in 52 Metern Höhe hinaufgebracht wurden. Dort brachten die Monteure der Firma aus Senden bei Coesfeld Kupferleitungen eines neuen Blitzableiters an.

Bei der Sanierung des Kirchendachs der Südseite im vergangenen Jahr (die GN berichteten) war festgestellt worden, dass der bisherige



**In einer Gondel** an einem großen Kran nähern sich die Arbeiter dem Blitzschutz am Uelser Kirchturm. Foto: Vennemann

Blitzschutz nicht mehr den aktuellen Auflagen entsprach, berichtet Pastor Christoph Wiarda im Ge-

spräch mit den GN. Ein entsprechendes Gutachten zur Beurteilung sei in Auftrag gegeben worden, mit dem Er-

gebnis, dass eine teilweise Neuinstallation unumgänglich sei, auch weil an einigen Stellen offenbar mit unterschiedlichen Materialien bei den Leitungen gearbeitet wurde.

Die neuen Blitzableiter bestehen nun komplett aus Kupfer. „Dabei waren verschiedene Entwürfe für die Anbringung im Gespräch“, berichtet Wiarda. Man habe sich für eine Variante entschieden, die das äußere Erscheinungsbild der Kirche und vor allem des Kirchturms nicht verändere. Für die Arbeiten am Turm und das Aufstellen des Krans war die Straße „Am Markt“ auf der Höhe des Verbindungsstücks zwischen dem alten Rathaus und der Wilsumer Straße voll gesperrt.

Insgesamt investierte die Gemeinde nach Kenntnis Wiardas eine Summe im niedrigen fünfstelligen Bereich in die Erneuerung des Blitzschutzes.

Mit Blitzschlag hat das Gotteshaus in Uelsen übrigens schon schlechte Erfahrungen gemacht: Am 17. Februar 1683 schlug ein Blitz in den damals noch etwa 90 Meter hohen Turm der Kirche ein und setzte ihn in Brand. Bei dem Feuer schmolzen sogar die Kirchenglocken und schlugen durch das Gewölbe ins Kirchenschiff hinab. Danach wurde der Turm in seiner heutigen, niedrigeren Variante wieder aufgebaut und erhielt dabei auch sein gotisches Eingangsportal. Auch die geschmolzenen Glocken wurden ersetzt.